

### Vorbildliche Werbung.

Der Verlag Franz Eher Nachf. G. m. b. H., München, rief Anfang April d. J. durch Rundschreiben zu einem Schaufensterwettbewerb auf. Es wurde die Aufgabe gestellt, mit Hilfe von Büchern des Verlages und kostenlos überlassenen Plakaten, Prospekten und Bildern ein Sonderschaufenster zum 44. Geburtstag des Reichskanzlers Adolf Hitler für die Zeit vom 18. bis 24. April herzustellen. Zunächst waren zwanzig Preise in Gestalt von Büchern der Hitlerbewegung ausgesetzt. Maßgebend für die Bewertung der Schaufenster sollten ihre künstlerische Gestaltung und Wirkung sein.

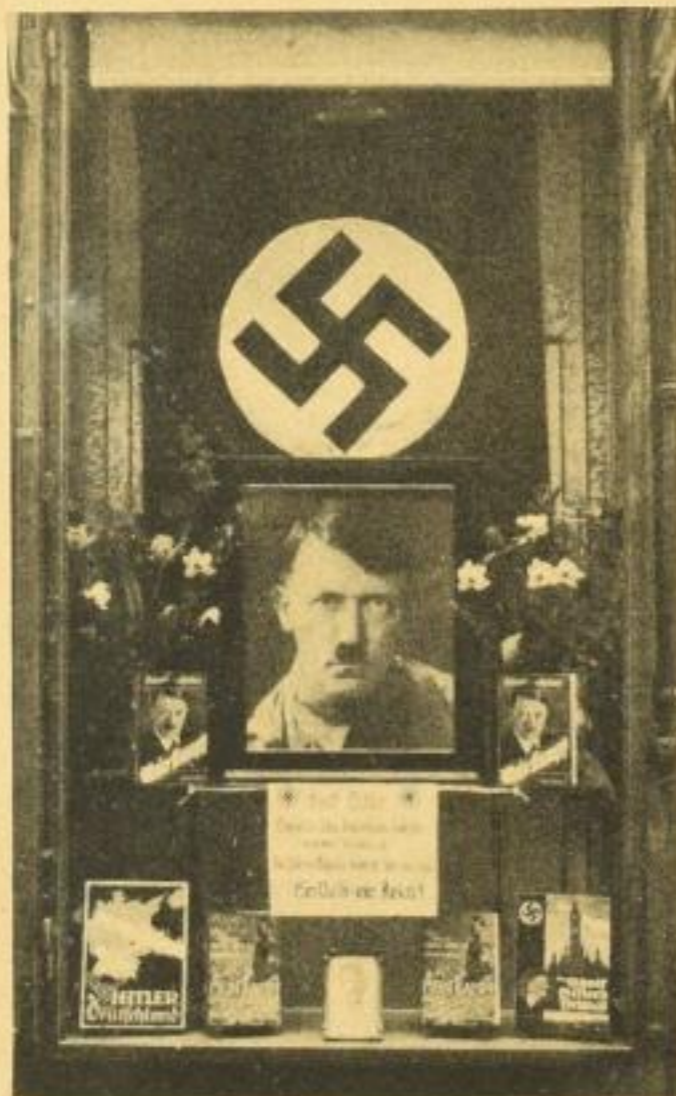
Der Erfolg dieses Aufrufs war außerordentlich gut. Der Verlag rechnete mit einer Beteiligung von etwa vierzig bis fünfzig Firmen; bis zum Schlußtag liefen jedoch annähernd hundert Schaufensteraufnahmen ein. Deshalb erhöhte der Verlag die Anzahl der Preise um



die Hälfte. Dreißig Preisträger wurden nach sorgfältiger Prüfung bestimmt; die Prämien sind ihnen zugegangen.

Die Namen der ersten zehn Preisträger:

1. Fr. Neumann, Gera.
2. Ludwig Wohlenberg, Apenrade (Dänemark). Bild 1.
3. Deutsche Buchhandlung, Aachen.
4. Fr. Schilcher, Klagenfurt. Bild 2.
- 4a. Baeredesche Buchhandlung, Eisenach. Bild 3.
- 4b. N. S. Buchhandlung, Fürth.
- 4c. N. S. Vertriebsstelle, Billingen.
- 4d. Deutsche Buchhandlung Karl Böhle, Frankfurt a. M.
- 4e. N. Salzbrenner, Penig.
5. Meyer'sche Hofbuchhandlung, Detmold. Bild 4.



Wir können nicht, wie das sonst üblich ist, die ersten preisgekrönten Schaufensterbilder veröffentlichen, sondern bringen einige Bilder, die uns neben technischen Einzelheiten, die hier nicht besprochen werden sollen, zweierlei lehren:

1. Obwohl die nationalsozialistischen Symbole von allen möglichst Geschäften oft gedankenlos und ungeschickt verwendet werden,

kann das Buchfenster damit schön und einladend sein. Betonte echte Huldigung spricht aus den wiedergegebenen Fenstern, ohne daß sie darüber ihren Zweck aufgeben: die ausgelegten Bücher werden wirklich angeboten.



2. Was vielleicht noch wichtiger ist: Auch in den Grenz- und Nachbarländern können deutsche Buchhändler überzeugend für das neue Deutschland werben.

Dem Eher-Verlag ist für Plan und Erfolg seines Ausschreibens zu danken. lz.



(Anmerkung der Geschäftsstelle: Bei dieser Gelegenheit bittet die Verbestelle des Börsenvereins darum, zur Veröffentlichung im Werbekalender des Börsenblattes gut gelungene Aufnahmen von Schaufenstern einzusenden, die in Idee und Aufbau über dem Durchschnitt stehen. Veröffentlichte Schaufensterbilder werden mit RM 10.— honoriert.)

### Erholung für den Buchhändler.

Auf die buchhändlerischen Erholungsheime ist an dieser Stelle schon oft und von berufener Seite hingewiesen worden, sodas wir uns heute damit begnügen dürfen, im Zusammenhange mit der Anzeige in diesem Heft erneut die Aufmerksamkeit aller Berufsgenossen auf die drei schönen Heime zu lenken. Dies freilich erscheint uns notwendig. Denn wenn sich auch der Erholungsheimgedanke in immer zunehmendem Maße des Beifalls aller beteiligten Kreise erfreuen konnte, so bedarf diese vorbildliche Einrichtung unseres Berufsstandes doch immer wieder der Unterstützung durch die Tat, und das heißt eben in allererster Linie durch die Benutzung der Heime und durch die Empfehlung derer, die selbst schon in einem der Heime waren und ihnen neue Freunde gewinnen können. Es ist daher auch der ausgesprochene Zweck unserer Anzeige im illustrierten Teil der heutigen Nummer, daß sie aus dem Börsenblatt herausgelöst und in den Betrieben so aufgehängt werden möge, daß alle Angestellten davon Kenntnis erhalten. Der Aushang sollte, da die Heime zum Teil während des ganzen Jahres geöffnet sind, auch nicht nur jetzt vor der Reisezeit, sondern dauernd erfolgen.

Zum Ruhm der einzelnen Heime braucht man nicht erst viel Worte zu machen. Jeder ernsthafte Interessent wird von der Geschäftsstelle des Vereins Erholungsheim für deutsche Buchhändler e. V., Berlin W 30, Gossowstraße 9, illustrierte Werbeproschüren über die Heime erhalten.

Das Strandhotel in Ahlbeck ist durch einen Umbau zum besten Haus am ganzen Strand geworden. Durch die eingebaute Zentralheizung bieten die neu aufgeteilten Gesellschaftsräume auch bei ungünstiger Witterung beste Behaglichkeit, und wer je an der See eine Regenwoche erlebt hat, weiß ja, wie dankbar man nach einem feuch-